



„Data Pioneers“ für offene Innovationen

Das Programm Data Pioneers bringt Unternehmen und kreative „Daten-KünstlerInnen“ aus der Community zusammen, damit sie zusammen mittels Open Data offene Innovationsprozesse anstoßen.

Open Data und Open Innovation sind hierzulande keine Fremdwörter. Österreich ist sogar das erste EU-Land, und eines der ersten Länder weltweit, das eine Open Innovation Strategie entwickelt hat. Sie wurde 2016 präsentiert und soll unter anderem Forschung, Unternehmen und Verwaltung, aber auch Bürgerinnen und Bürger zusammenbringen, damit sie durch offene Innovationen gemeinsam neues Wissen generieren und neue Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse entwickeln. Sehr gut zu dieser Strategie passt das Pilot-Programm Data Pioneers, das im Sommer 2016 als Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation

und Technologie (bmvit) und dem Open Data Portal Österreich gestartet wurde. „Das bmvit unterstützt sowohl die Bereitstellung von Daten aus FTI-Projekten als auch die kooperative Forschung auf diesem Gebiet“, erklärt Kerstin Zimmermann, Fachreferentin Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im bmvit.

Kreative Köpfe für innovative Ansätze

Ziel des Programms ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, mittels Open Data offene Innovationsprozesse anzustoßen. Dafür werden Unternehmen, die ihre Daten zur Verfü-

gung stellen, mit kreativen Köpfen zusammengebracht, die daraus Business-Ideen, Apps, Visualisierungen oder andere innovative Ansätze entwickeln. Diese Informationen sollen für sinnvolle Zwecke eingesetzt werden, um mit Open Data für die Unternehmen einen Mehrwert zu generieren.

Am Pilot-Programm Data Pioneers nahmen die Forschungseinrichtung AEE - Institut für Nachhaltige Technologien, die Johanniter Österreich, die UbiGo KG, die sich mit der technologischen Unterstützung innovativer Mobilitätsangebote für den ländlichen Raum beschäftigt, der Energieerzeuger VERBUND AG sowie die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) teil. Zwei Workshops und individuelle Beratungen der fünf teilnehmenden Unternehmen dienten über einen Zeitraum von rund sechs Monaten als Vorbereitung: Konkrete Ideen für mögliche Anwendungsbereiche wurden gewälzt, geeignetes Material identifiziert und die Vorgangsweise bei der Öffnung dieser Daten besprochen.

Camp der Ideen

Im Februar 2017 fand dann in Wien an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik das erste „Data Pioneers Create Camp“ statt. Einen Tag lang wurden dort die von den Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten den „Daten-KünstlerInnen“ aus der Community vorgestellt, gemeinsam innovative Ansätze entwickelt und natürlich erste Ergebnisse erarbeitet. Aus der Zusammenarbeit der insgesamt 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstanden sieben interessante Projektideen. Beim Data Pioneers MeetUp präsentierten sie, was sie gemeinsam mit den Unternehmen in dieser kurzen Zeit entwickelt haben:

- Der OpenDataAT Assistant ist ein Chat Bot, der auf alle österreichischen Open-Data-Portale zugreift, um Daten

nach Stichworten zu suchen. Er ist aktuell auf Facebook erreichbar und wird laufend weiterentwickelt.

- Das Projekt Bodyparts nutzt anonymisierte Daten der Johanniter, um Visualisierung nach verschiedenen Faktoren wie Alter, Geschlecht usw. zu entwerfen. Damit kann unter anderem sichtbar gemacht werden, welche Körperzonen in welchem Alter und welcher Jahreszeit bei Stürzen besonders oft betroffen sind.
- Um alternative Mobilitätsoptionen im ländlichen Raum zu stärken, entstand die Idee zu einem Widget für Gemeindegewebseiten basierend auf den Datensätzen von UbiGo (Bedarfsverkehr, Carsharing, Ridesharing / Fahrpläne p2p-Carsharing / Dynamic Ride Sharing).
- Windräder als Display: Die Windturbinen-Daten von Verbund gaben den Anstoß für eine künstlerische Idee. Windräder könnten als Displayfläche für beliebige Informationen eingesetzt werden.
- Die verschiedenen von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) zur Verfügung gestellten Daten lagen in keinem üblichen bzw. einheitlichen Format vor und stellten das Team des Projekts „netCDF Challenge“ (Network Common Data Form) vor einige Herausforderungen. Damit wurde durch dieses Projekt eines der derzeit noch grundlegendsten Themen von Open Data und Open Innovation adressiert: die Aufbereitung der Datenbasis.
- Das Projekt „Botti for Klamotti“ basiert ebenfalls auf Daten der ZAMG. Auch hier wurde ein Prototyp eines Chat Bots entwickelt. Dieser gibt jedoch basierend auf Wetterdaten Ratschläge für die Kleidungswahl. Der Clou: Der Bot läuft über Amazons digitale Assistentin Alexa, ist also über Sprache bedienbar.
- Auch das Projekt „Sentinel Wetland Monitoring“ basiert auf ZAMG-Daten. Die im Wiener Umland gelegenen und unter Naturschutz stehenden Feuchtgebiete werden nur temporär im Rahmen einzelner Projekte beobachtet. Die Tatsache, dass sie im Randbereich durch den Dammbau austrocknen, konnte bislang nicht kontinuierlich beobachtet werden. Dieses Projekt nutzt die ZAMG-Daten, um diesen Umstand ändern zu können.

Frischer Wind durch junge Talente

Junge Menschen bringen eine andere Perspektive und frischen Wind in Unternehmen. Deswegen fördert das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) auch in diesem Sommer wieder 1.500 Talente-Praktika in Forschung und Entwicklung mit je 1.000 Euro (Bruttomonatsgehalt von mindestens 700 Euro für Schülerinnen und Schüler). Teilnehmende Unternehmen und Forschungseinrichtungen (z.B. an einer Uni oder FH) lernen so potenzielle künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen. Die Jugendlichen bekommen wiederum einen einmaligen Einblick hinter die Kulissen von Naturwissenschaft und Technik. Bewerben können sich alle Schülerinnen und Schüler die mindestens 15 Jahre alt sind, eine österreichische Schule (AHS, BHS oder BMS) besuchen oder vor Kurzem die Schule abgeschlossen haben.

Weitere Informationen in der Praktikabörse der FFG unter www.praktikaboerse.com.

Einige dieser vielversprechenden Projekte des Programms Data Pioneers werden bereits gemeinsam mit den Unternehmen, die ihre Daten zur Verfügung gestellt haben, weiterentwickelt und umgesetzt.

Wer ein offenes Ohr für Open Data und Open Innovation hat und sich außerdem gerne über das Thema informieren möchte, kann das auch bei den regelmäßig stattfindenden Open Data MeetUps tun. Termine und weitere Informationen finden Sie auf der Website des Open Data Portal Österreich.

Web-Links:

- www.datapioneers.at
- www.opendataportal.at
- www.facebook.com/OpenDataAssistant
- www.openinnovation.gv.at